

Silbania startet durch

Tanzgruppe bereitet sich intensiv vor

Von Hans Binder

Altmannstein (DK) Die Faschingsgesellschaft Silbania legt wieder los. Die Saison beginnt zwar erst in drei Monaten, aber das Schweiß treibende Training der Tanzgruppe läuft bereits auf Hochtouren.

Kaum zu glauben – aber in vier Wochen ist schon der 11.11. Für die Silbaneser kommt ist dieses Datum längst nicht mehr überraschend. Die Akteure haben mit den Vorbereitungen schon begonnen, als andere noch in der Sonne lagen. Die Tanztruppe, der Mitglieder aus der gesamten Region angehören, ist zu dieser Saison um acht Tänzerinnen und Tänzer gewachsen.

Hatte man schon in den Vorjahren die Choreografie für den beinahe halbschweren Showblock selbst entworfen, werden dafür auch in dieser Saison Daniela Bauer und Birgit Trohorsch verantwortlich sein. In dieser Saison soll auch der Gardetanz wieder selbst einstudiert werden.

Idealismus ist die Grundvor-

aussetzung für ein Mitwirken bei der Silbania. Denn neben viel Zeit für das Training muss auch die eigene Geldbörse geöffnet werden. Erhebliche Eigenbeiträge sind dabei zu leisten für die Ausstattung und die Fahrtkosten. Die Showtanzgruppe wird ohnehin jedes Jahr neu ausgestattet, diesmal wird auch die Garde im neuen Outfit zu bewundern sein.

Im Trainingslager

Bis zu vier Mal in der Woche ist Training, der Feinschliff wird im Trainingslager angeeignet. Die offizielle Vorstellung des Prinzenpaares am 11.11. fällt heuer aus. In den Vorjahren waren zu wenig Leute gekommen. Seinen ersten Auftritt hat das Paar beim Inthronisationsball am 6. Januar im Neumayer-Saal in Altmannstein. Den Prinzenwalzer studiert in bewährter Weise Edgar Lehner aus Bad Abbach ein.

Es liegen natürlich schon etliche Verpflichtungen vor, bei vielen Vereinen und Verbänden auch weit über die Region hinaus ist die Silbania schon



Akrobatische Einlagen gehören mittlerweile zum Standardprogramm der Faschingsgesellschaft Silbania. Obwohl die Ballsaison erst in drei Monaten losgeht, sind die Tänzer schon fleißig am Üben.

Foto: Binder

seit Jahren Stammgast. Da noch Termine frei sind, sind bei Daniela Bauer (01 70) 2 73 71 10, und Markus Dötsch (01 79) 3 28 79 17 Anmeldungen möglich. Informationen gibt es unter www.silbania.de.

Alleine an der Vielzahl der Orte, aus denen die Mitwirkenden kommen, ist der Bekanntheitsgrad der Silbania erkennbar. Die Neuzugänge sind Daniela und Verena Rottenkolber aus Mendorf, Maria Schels aus Hattenhausen, Bettina

Schwarzmeier aus Hagenhill, Andrea Geisel aus Geisenfeld, Sabine Schmid aus Manching sowie Martin und Roland Wogjas aus Schamhaupten.

Olympiasieger und Weltmeister trainiert

Bert Sumser feiert seinen 93. Geburtstag / Sprintlegende Armin Harry gratuliert persönlich

Hexenagger (bid) Bert Sumser feierte kürzlich seinen 93. Geburtstag in der Waldsiedlung in Hexenagger. Der Name Sumser ist vor allem in der Leichtathletik ein Begriff. Er war einer der erfolgreichsten Trainer und ein Goldschmied zahlreicher Olympiasieger und Weltmeister.

Für seine Verdienste wurde Sumser unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Ein absolutes Staraufgebot vergangener Tage machte Bert Sumser anlässlich seines Jubeltages die Aufwartung. Gekommen waren Willi Holdorf, Olympiasieger 1964 im Zehnkampf in Tokio oder auch die Sprintlegende Armin Harry, früher der schnellste Mann der Welt. Er wurde 1960 in Rom Olympiasieger und lief als erster Mensch die 100 Meter in 10,0 Sekunden. Eine Zeit, die seitdem kein deutscher Sprinter mehr erreicht hat.

Ferner natürlich die in Altmannstein wohnende frühere 800-Meter-Ikone Hans Peter Ferner, Weltmeister über diese Distanz in Athen. Unter dem Staraufgebot der Gratulanten war auch Bernd Knut, Deutscher Meister im Zehnkampf 1965, 1968 und 1971, anschließend Nachfolger von Bert Sumser als Cheftrainer von



Staraufgebot bei Bert Sumser (Mitte): Bernd Knut, Willi Holdorf, Armin Harry und Herbert Missalla (von links) gratulierten zum Geburtstag.

Foto: Binder

Bayer Leverkusen, der zusammen mit Herbert Missalla, Mittelstrecker und Macher von Bayern Leverkusen, kam. Von 1954 bis 1974 formte

Bert Sumser nicht nur die Läufer, sondern auch die Springer und Werfer von Bayer 04 Leverkusen. Damit war es aber noch nicht getan; er kümmerte

sich unter anderem auch um die Handballer des Vereins.

Seine eigenen Leistungen früher waren durchaus beachtenswert. So wurde er 1936 und

1937 mit der 4 x 400 Meter-Staffel Deutscher Meister und auch seine damaligen Leistungen über 100 Meter mit 10,7 Sekunden und 200 Meter mit 21,5 Sekunden konnten sich sehen lassen.

Bis ins Jahr 1978 war er Trainerausbilder in Asien, so arbeitete er beispielsweise in Singapur, in Indonesien und auf den Philippinen. Viel Lob hat er heute noch für Hermann Ohnesorge, seinen Ziehvater: „Er war der beste Methodiker, den ich kenne.“

Immer mehr Chemie

Im thüringischen Finsterbergen wurde Sumser geboren. Dem Sport im Allgemeinen galt schon die Leidenschaft des jungen Bert, mit 35 verabschiedete er sich dann von der aktiven Bühne. Dann sollte die einmalige Trainerlaufbahn folgen, die er schließlich mit Anfang 60 beendete.

Enttäuscht davon, dass immer mehr die Chemie Einzug hielt und auf die Leistungen Einfluss nahm. Mit ein Verdienst von Sumser war es auch, dass Ende der 80er Jahre Weltstars der Leichtathletik bei den Ingolstädter Meetings starteten und dadurch auch überregional bekannt machten.

Kanalisation fast fertig gestellt

Winden (mby) Die Abwasserkanalisation in Winden, Megmannsdorf und Breitenhill ist nach Aussagen der Gemeindeverwaltung Altmannstein nun bis auf wenige Restarbeiten fertig gestellt. Die Hausanschlüsse können ab sofort an das Kanalnetz angeschlossen werden. Spätestens Ende April 2007 müssen dann alle Anschlussarbeiten erfolgt sein.

Die Hauseigentümer haben dabei einige Kriterien zu beachten. In die Kanalisation darf nur Schmutzwasser eingeleitet werden. Das Dachflächenwasser muss so wie bisher über den bestehenden Oberflächenwasserkanal entsorgt werden. Als Alternative können jedoch auch Sickerschächte auf den jeweiligen Grundstücken genutzt werden.

Hauskläranlagen säubern

Ein Hausanschlusskontrollschacht muss auf jedem Grundstück errichtet werden. Bestehende Hauskläranlagen können nach entsprechenden Umbaumaßnahmen weiterverwendet werden. Die Hauskläranlagen sollten allerdings vor dem Umbau von einer Fachfirma entleert und gesäubert werden.

Die Einleitung des Grubeninhaltes in das neue Kanalsystem ist dagegen nicht zulässig. Für Rückstausicherungen haben die Grundstückseigentümer auf ihren Grundstücken selbst zu sorgen. Hausdrainagen oder Grundwasser dürfen ebenfalls nicht in den Kanal eingeleitet werden.

Für Rückfragen und technische Hinweise steht den Bürgern das Bauamt in Altmannstein zur Verfügung. Auskünfte gibt es zu den Geschäftszeiten unter Telefon (0 94 46) 90 21 13.

Fatimafeier mit Lichterprozession

Pondorf (mby) Die Fatimafeier im Oktober findet am kommenden Freitag in der Marienwallfahrtskirche in Neuses statt. Um 18.30 Uhr beten die Gläubigen einen Rosenkranz und um 19 Uhr wird eine Messe gefeiert. Hauptzelebrant ist Pfarrer Hermann Glötzner aus Denkendorf. Im Anschluss an den Gottesdienst findet zum letzten Mal in diesem Jahr eine Lichterprozession statt.

Familien in Osteuropa unter die Arme greifen

Diavortrag von Pater Schönberger

Mendorf (dfk) Der Sprecher des Pfarrgemeinderates, Martin Sedlmeier, hatte im vorigen Jahr für die Aktion „Mutter und Kind in Not“ mit großem Erfolg geworben. Damit aber diese Hilfsgüter auch an die Armen in Osteuropa gelangen, darüber wacht Pater Rolf-Philipp Schönberger aus der Gemeinschaft „Pro Deo Et Fratribus“.

Die Gemeinschaft ist mit Priestern, Brüdern und Ordensschwestern in ganz Osteuropa tätig und kümmert sich im Hilfswerk „Triumph des Herzens“ um Hilfsbedürftige.

Damit nun die Gläubigen aus erster Hand erfahren, wie wertvoll ihre Hilfe ist, kam der Leiter des Hilfswerkes, Pater Schönberger, nach Mendorf. Der Gottesdienste zelebrierte einen Gottesdienst. Anschließend fand im Dorfgemeinschaftshaus ein

Diavortrag statt. Dabei zeigte der Pater Bilder von den verschiedenen Aktionen und auch den Bau der Häuser für die Kinder, die Jugendlichen und die alten Menschen.

So wurde unter anderem erst im Juni in Kiew (Ukraine) ein Rehabilitationszentrum für 40 bis 60 Straßenkinder und für Kinder aus armen Familien eingeweiht. Und in Rumänien wurde sogar ein Sozial-Zentrum für „Mutter und Kind in Not“ errichtet.

Am Schluss seines einhalbstündigen Diavortrags, appellierte Pater Rolf an die Besucher, auch weiterhin die Aktionen zu unterstützen. So wie die Frauen aus dem Strickkreis, die sich heute nach dem Abendgottesdienst im Dorfgemeinschaftshaus treffen.



Eine Familientour unternahm der Theaterverein Schambachbühne Schamhaupten. Mit dem Rad ging es zum Bauernhofmuseum nach Echendorf. Viel Wissenswertes erfuhr man dort bei einer Führung und staunte über die Funktionalität der alten Maschinen und Einrichtungen. Im nächsten Frühjahr wird die Truppe mit dem Theaterstück „Die drei Dorfheiligen“ aufwarten.

Foto: Binder